

Ariane C®

Pfl. Reg. Nr. 3338
 Gefahrensymbol GHS07 GHS09 GHS08

Versandgebilde/Handelsform:
 12 x 1 l Flasche
 4 x 5 l Kanister
 20 l Kanister

**Systemisches, wuchsstofffreies Herbizid
 gegen einjährige zweikeimblättrige
 Unkräuter und Acker-Kratzdistel in Winter-
 und Sommergetreide.**

Abgabe Sachkundenachweis
Emulsionskonzentrat

Registrierungsbereich

Gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Ackerkratzdistel (Cirsium arvense) in Winterweichweizen, Dinkel, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen, Winterhafer mit 1,5 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser im Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar) bis Stadium 39 [Ligula (Blatthäutchen)-Stadium: Blatthäutchen des Fahnenblattes gerade sichtbar, Fahnenblatt voll entwickelt] der Kultur spritzen. Max. 1 Anwendung.

Spätanwendung, Stadium 30 bis Stadium 39: Schäden an der Kulturpflanze und Ertragsminderung möglich.

Gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Ackerkratzdistel (Cirsium arvense) in Sommerweichweizen, Sommergerste, Sommerhafer, Sommerhartweizen mit 1,5 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar) bis Stadium 30 (Beginn des Schossens: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) der Kultur spritzen. Max. 1 Anwendung.

Gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Ackerkratzdistel (Cirsium arvense) in Gräsern zur Saatguterzeugung mit 1,5 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser im Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 13 (3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 29 (9 oder mehr Seitensprosse sichtbar; 9 oder mehr Bestockungstriebe sichtbar) der Kultur spritzen. Max. 1 Anwendung.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Eigenschaften und Wirkungsweise

ARIANE C ist ein systemisches, wuchsstofffreies Herbizid, das aufgrund der Formulierung von den Unkräutern sehr schnell vorzugsweise über die Blätter aufgenommen und verteilt wird. Der Transport erfolgt akropetal zu den Vegetationspunkten und basipetal mit den Reservestoffen in die Wurzeln. Es kommt zu einem Eingriff in die Eiweißbildung. Damit setzt der Absterbeprozess ein: Dieser kann sich je nach Witterung über mehrere Wochen erstrecken. Wirkungssicherheit und Kulturverträglichkeit bleiben bei vorübergehend kühlen, feuchten Witterungsperioden und bei leichten Nachtfrösten erhalten. Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe): B (Florasulam) und O (Fluroxypyr und Clopyralid).

Wirkungsspektrum

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Klettenlabkraut wird in allen Entwicklungsstadien sicher und schnell erfasst. Vogelmiere, Kamille-Arten, Hundspetersilie, Winden-, Vogelknöterich, Hederich, Hirtentäschel (bis BBCH 31 der Kultur), Ackersenf, Ackerhellerkraut, Ausfallraps (bis BBCH 31 der Kultur), Ackerkratzdistel (aufgelaufene Pflanzen), Gänsedistel, Gemeiner Hohlzahn, Ackervergissmeinnicht, Klatschmohn (bis BBCH 31 der Kultur), Kornblume, Wicke, Ausfallsonnenblume

weniger gut, aber aufgrund eigener Erfahrungen ausreichend bekämpfbar: Taubnessel (bis 4-Blatt Stadium), Reiherschnabel, Ackerhellerkraut (bis BBCH 31 der Kultur)

nicht ausreichend bekämpfbar: Ehrenpreis- und Stiefmütterchen-Arten

nicht bekämpfbar: Gräser

Aufwandmenge(n)

Empfohlene Aufwandmengen gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Wintergetreide und Sommergetreide: 1,0 - 1,25 l/ha ARIANE C. In Sommerungen inkl. Gänsefußarten ist eine Tankmischung 0,75 l Ariane C + 0,75 l Diocpur M /ha sinnvoll.

Empfohlene Aufwandmenge gegen Ackerkratzdistel in Wintergetreide und Sommergetreide: 1,5 l/ha ARIANE C.

Maximal eine Anwendung im Jahr.

ARIANE C wird mit den in der Praxis üblichen Wasseraufwandmengen ausgebracht, jedoch sollten 200 l/ha nicht unterschritten werden. Dichte Bestände sind mit 400 l/ha zu behandeln, um eine bessere Benetzung der Unkräuter zu erreichen.

Anwendung

Aufgrund der sehr guten Verträglichkeit kann Ariane C in Winter- und Sommergetreide ohne Sorteneinschränkung zur Nachauflaufanwendung im Frühjahr über einen sehr langen Zeitraum eingesetzt werden.

In Wintergetreide (Gerste, Weizen, Roggen, Triticale, Dinkel):

Ab Vegetationsbeginn im Frühjahr bzw. ab 3-Blatt-Stadium (BBCH 13) bis kurz vor dem Ährenschieben (BBCH 39). Bei der Bekämpfung der Ackerkratzdistel und Gänsedistel wird empfohlen, den Anwendungstermin so zu wählen, dass alle Distelpflanzen aufgelaufen sind.

In Sommergetreide (Gerste, Weizen, Hafer):

Ab 3-Blatt-Stadium (BBCH 13) bis einschließlich Bestockungsende (BBCH 30).

Allgemein gilt: Zur Zeit der Behandlung müssen die Unkräuter aufgelaufen sein und genügend Blattmasse zur Aufnahme der Wirkstoffe gebildet haben. Nach dem Antrocknen des Spritzbelages ist Ariane C etwa eine Stunde nach Anwendung regenfest. Die schnellste Wirkung wird bei wüchsigem Wetter erzielt.

Besondere Hinweise

Die langjährige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, deren Wirkstoffe den gleichen Wirkungsmechanismus besitzen, kann zur Entstehung von resistenten Biotypen führen. Dies gilt insbesondere auch für Sulfonylharnstoffe bzw. sulfonylharnstoffähnliche Wirkstoffe (Florasulam), und hier könnte insbesondere die Vogelmiere und Kamille betroffen sein. Die Kombination von Florasulam mit den Nicht-Sulfonylharnstoffen Fluroxypyr und Clopyralid in Ariane C beugt der Entstehung von resistenten Vogelmiere/Kamille-Biotypen vor (Wirkungsmechanismus, HRAC-Gruppe: B und O). Trotzdem muss hier auf die Notwendigkeit eines aktiven Resistenzmanagements basierend auf einem Wirkstoffwechsel hingewiesen werden.

Untersaaten

Klee- bzw. Luzerne-Untersaaten können nach der Ariane C Anwendung nicht eingesät werden.

Verträglichkeit

Ariane C ist nach bisherigen Erfahrungen in allen geprüften Getreidesorten bei Einhaltung der in der Zulassung festgelegten Anwendungstermine und Aufwandmengen gut verträglich

Mischbarkeit

Ariane C ist mit praktisch allen gängigen Herbiziden, wie Broadway, Concert SX, Express SX, Artus, IPU-Produkten, Dicopur M, Duplosan DP mischbar. Auch Fungizide, wie Prosaro, Input Xpro, Variano Xpro, Vegas, Pronto Plus, Caddy und Insektizide können gemeinsam mit Ariane C ausgebracht werden.

Nachbau

Im Rahmen der normalen Fruchtfolge können alle Kulturen angebaut werden.

Herstellen der Spritzbrühe

Ariane C bei eingeschaltetem Rührwerk direkt in den zu 2/3 mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben, entleerte Packung sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben, Behälter anschließend mit Wasser auffüllen. Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten.

Reinigung der Spritzgeräte

Spritzgeräte gründlich mit Wasser und vor Einsatz in empfindlichen Kulturen (z.B. Raps oder Rüben) auch mit Spritzgerätereiniger (z.B. 25 %iger Salmiakgeist) reinigen, die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

Weitere Vorsichtsmaßnahmen

Hinweise zur Schadensverhütung

Geschwächte oder gestresste Getreidebestände sowie bei Nachttemperaturen unter -5 °C nicht behandeln. Abtritt vermeiden! Bei ungünstigen Witterungsbedingungen, z.B. vor zu erwartenden Nachfrösten und/oder starken Temperaturschwankungen oder anhaltender Trockenheit ist durch die Zumischung von Gräser- bzw. Halmverkürzungsmitteln die Gefahr einer Unverträglichkeit gegeben. Bei Spätanwendung (BBCH 30 – 39) Schäden, einschließlich Ertragsminderung an der Kulturpflanze möglich.

Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten möglich. Nach der Getreideernte das Stroh sorgfältig einarbeiten. Keine Anwendung von Stroh/Mist/Kompost für Strohballenkulturen, Mulch, bzw. zu Zierpflanzen und im Gemüseanbau. Mist und Kompost, der von mit Ariane C behandeltem Stroh stammt, vor empfindlichen Kulturen (Kartoffeln, Leguminosen und Sonnenblumen) ausschließlich mit Einarbeitung im Herbst ausbringen.

Hinweise für den sicheren Umgang

Hinweise zum Schutz des Anwenders

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. Dicht

abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

Umweltverhalten

Bienen: Ariane C wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nichtbienengefährlich eingestuft (B4).

Nützlinge: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Arten *Aphidius rhopalosiphii* (Brackwespe), *Pardosa amentata* und *palustris* (Wolfspinnen), *Poecilus cupreus* (Laufkäfer) und *Chrysoperla carnea* (Florfliege) eingestuft.

Algen und höhere Wasserpflanzen: Ariane C ist giftig für Algen und höhere Wasserpflanzen.

Fische und Fischnährtiere: Ariane C ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

| | | | |
|--|---|-------------------|----------|
| Wirkstoff | Clopyralid 80 g/l (7 %) Fluroxypyr 100 g/l (144 g/l = 13,9 % als Fluroxypyr-Methylheptylester) Florasulam 2,5 g/l (0,24 %) | Produkttyp | Herbizid |
| Enthält: Kohlenwasserstoffe, C10-C13, Aromaten, <1 % Naphthalin, N,N-Dimethyloctanamid, Calciumdodecylbenzolsulfonat. | | | |
| Vorsicht, Pflanzenschutzmittel! | | | |
| Wartezeit | Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F) | | |
| Achtung! | | | |
| Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen. | | | |
| Gefahrenhinweise (H-Sätze): | 304, 315, 319, 332, 410 | | |
| Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten. | | | |
| Sicherheitshinweise (P-Sätze): | 101, 102, 261, 270, 271, 280, 391, 302+352, 304+340, 305+351+338, 308+313, 501 | | |
| Ergänzende Gefahrenmerkmale: | EUH401 | | |
| Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze): | SP1, SPe4 | | |
| Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren. Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzobne von 1 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik auszubringen. Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben. | | | |
| Sonstige Auflagen und Hinweise: Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten möglich. Nicht in Beständen mit Untersaaten anwenden. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln. | | | |
| Gewässerabstand (Regelabstand/50/75/90/95 %): | 1/1/1/1 m | | |
| Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben. | | | |
| Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher | | | |
| Dow AgroSciences GmbH, Truderinger Straße 15, D-81677 München | | | |
| Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer | | | |
| Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-10 | | | |